

The Smiths : a happening

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im September 1982 war es, als der heutige SMITH-Gitarrist Johnny Marr den zurückgezogenen Sänger Steven Morrissey in seiner Junggesellenbude aufsuchte und ihn zur Gründung einer Gruppe überredete. Ihre Musik sollte Musik gegen den Trend sein, weg vom (nach Johnny und Steven's Meinung) stupiden, nichtssagenden Electro-Pop einer übersättigten Pop-Szene (Aber, Aber - so schlimm sind doch Depeche Mode gar nicht, oder?). Die Gründung von THE SMITHS erfolgte aus einer Wut heraus, einer Wut über die Dummheit, die das Musikgeschäft kontrollierte. SMITHS' Sound sollte die profillosse Sterilität der modernen Gruppen attackieren, deren klinische Computer-Rhythmen und das Fehlen von Intelligenz und Feingefühl nach Morrissey's Meinung das Publikum entmenschlicht und um Gefühle betrug. Schnell waren ein Bassist (Andy Rourke) und ein Drummer (Mike Joyce) gefunden, die Marr und Morrissey's Songideen zu verwirklichen helfen sollten. THE SMITHS waren geboren.

Morrissey: Unser Name ist der gewöhnlichste Name überhaupt. Andere verstecken sich hinter Namen wie "Orchestral Manœuvres in the Dark". Schon nach kurzer Zeit hatten die SMITHS ihr eigenes Repertoire eingeübt und traten erstmals in Clubs ihrer Heimatstadt Manchester auf. Bei einem Gig in dem ultra-futuristischen "Hacienda-Club" in Manchester lässt die Gruppe auch erstmals Unmengen von Blumen im Saal verteilen, um den Zuhörern das Gefühl einer menschlichen und gemütlichen Umgebung zu geben. Diese Idee fand derart Anklang, dass THE SMITHS fortan als die Gruppe mit den Blumen galt. Kurz vor einer bereits angekündigten Probe-Tour durch die Schweiz, wurde das grosse, unabhängige Rough Trade-Label auf die "Schmitzen" (SPEX über THE SMITHS) aufmerksam: THE SMITHS wurden zur ersten Band auf dem Label, mit denen ein langfristiger Vertrag abgeschlossen wurde und die Schweizer-Tournee wurde prompt abgesagt. Die im Mai 1983 erschienene Debüt-Single "Hand in Glove/Handsome Devil" sorgt trotz Null-Werbung für grosses Aufsehen, aber auch für Aufregung: Textzeilen aus "Handsome Devil" veranlassen das Boulevardblatt "The Sun", einen Skandal wegen "Aufforderung zum Sex mit Kindern" vom Zaun zu brechen, der die Band jedoch unbeschadet übersteht. "This Charming Man", die 2. Single (Okt.83) bringt dann die Kritiker in ganz England zu überschwänglichem Lob. Der NME ernannt die Single zum Song der Woche und bringt es auf 100 Zeilen (!!!) Begeisterung für diesen einen Song, der daraufhin flugs in den vordersten Rängen der Independent Charts landet. Mit der 3. Single "What Difference does it make" und ihrer ersten LP, die beide im Februar dieses Jahres erschienen sind, beweisen THE SMITHS eindrücklich, dass sie's ernst meinen mit ihrer Absicht, die Wärme, das Feingefühl und die Intelligenz der Musik der 60er-Jahre wieder vermehrt zum Zuge kommen zu lassen. Musikalisch gesehen eine ganz banale, herkömmliche vier-Mann-Band, gelingt es THE SMITHS immer wieder, erstaunlich gut die ganze Stimmung der Flower-Power-Generation zurück-zuzubern. Ist es da nicht verständlich, dass Morrissey und seine Crew an den Gigs immer wieder die reinsten Blumenorgien feiern? So geschehen auch in Zürich, wo die SMITHS am Osterdienstag, 24. April aufspielten. Angekündigt worden war der Abend in Form einer Menükarte als Happening oder Soirée culturelle mit begleitendem Diner. Um 19.00 gab's erst mal eine Riesenparty mit Suppe, Hors d'oeuvres, Salaten und Käse (nebst allen möglichen und unmöglichen alkoholischen und harmlosen Getränken) und pünktlich um 21.15 standen sie auf der Bühne: "Hello, we are THE SMITHS" said Morrissey und los ging's.



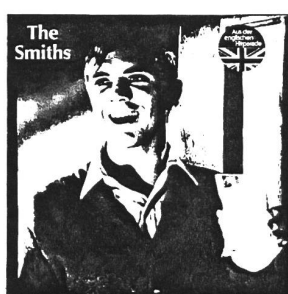
THE SMITHS KOMPLETT

Zürich, wo die SMITHS am Osterdienstag, 24. April aufspielten. Angekündigt worden war der Abend in Form einer Menükarte als Happening oder Soirée culturelle mit begleitendem Diner. Um 19.00 gab's erst mal eine Riesenparty mit Suppe, Hors d'oeuvres, Salaten und Käse (nebst allen möglichen und unmöglichen alkoholischen und harmlosen Getränken) und pünktlich um 21.15 standen sie auf der Bühne: "Hello, we are THE SMITHS" said Morrissey und los ging's.

Ein wenig skeptisch hatte ich dem Gig ja schon entgegengesehen - zu gross war der NEW ORDER-Schock gewesen. Ein superlautes Gitarren-Konzert lag durchaus im Bereich des zu erwartenden. Doch schon nach den ersten Takten wurde jedem bald klar, das gibt ein Super-Concert. Und so war es dann auch. Softig-flockig spielte Marr seine Gitarre, softig-flockig begleiteten ihn Bassist Andy und Drummer Mike (beide wie Marr junge 19 Jahre!) und Morrissey phrasierte sich ebenso weich und locker durch so herrliche Songs wie "This Charming Man" und wie sie alle hiessen. Endlich ein Konzert, dass man vorbehaltlos geniessen durfte, ohne sich dauernd die Ohren zuhalten zu müssen wie beim NEW ORDER oder beim COCTEAU TWINS (letztes Jahr in Zürich). Korrekt angezogen am Anfang, lässig das T-Shirt abstreifend und um sich schwingend und am Schluss total durchgeschwitzt - Morrissey gab sich total aus und wirkte auf seine schüchtern-unbeholfene Weise allerleibst (Image?). Nach 60 Minuten Konzert hiess es "Good Bye" und obligate "Zugabe"-Zurufe ertönten. Nach drei Zugaben glaubten THE SMITHS an das Ende des Gigs und warfen munter lächelnd und winkend die obligaten Blümchen ins Publikum - Balg - Balg - Kämpf - Stöhn - jeder suchte, eine der Flowers zu erhaschen, um sie zu Hause ins Herbarium zu stecken! Doch noch liessen die Zürcher die Schmitzen noch nicht gehen - weit gefehlt. Sogar nach einer vierten Zugabe und weiterem Blumenregen war noch nicht Sense. Das Zürcher Publikum inklusive Prominenz (Stephan und Martin Eicher, Prominenz?) waren sichtlich begeistert und holten die total durchgeschwitzten SMITHS ein fünftes Mal auf die Bühne. Morrissey und seine Kumpels waren aber nicht aus der Fassung zu bringen. Nochmals sangen und spielten sie einen ihrer herrlichen Songs und auch Blumen gab's nochmals - diesmal opferte Steven Morrissey sogar die Flowers, die er sich in die Hose gesteckt hatte - und schon schlug sich wieder alles drum, dämlich dämlich! Kurz und gut - ein vorbehaltlos gutes Konzert, an das ich jederzeit gerne wieder gehen würde.



THIS CHARMING MAN



WHAT DIFFERENCE...

le programme
19.00h
*Diner fourni par la brigade rouge
le Bar des Normands avec tous les cocktails,
qu'on peut boire aussi ailleurs, mais c'est
l'ambiance qui compte...*

Menu
premier plat
les potages de la saison
les hors d'oeuvres du jour
deuxieme plat
les specialités du gourmet alternatif (selon avis)
les salades et les légumes de la saison
les desserts
les framboises de la ferme biodynamique
les fruits d'été
les gâteaux fleuris
les légumes
21.15h The Smiths live au concert
22.45h la discotèque

